

Q

Begründungsentwurf zum Bebauungsplan Schulstraße

1. Planungsbestand

Die Schulstraße befindet sich im Stadtteil Fornsbach und läuft vom Rathausplatz ausgehend in nordwestlicher Richtung bis zur Einmündung des Haldenweges (Flst.Nr. 1102) und hat die Flst.Nr. 60. Die Schulstraße ist als ehemaliger OW Nr. 3 vom Rathausplatz bis zur Einmündung der Friedhofgasse im Bebauungsplan "Dorflage" enthalten. Das restliche Stück der Schulstraße bis zur Einmündung des Haldenweges ist dann im Bebauungsplan "Bühlsee" ausgewiesen. Während der Aufbauplan für das kriegszerstörte Fornsbach nur teilweise Fahr- bahn- ränder erkennen läßt, sind diese im Bebauungsplan Bühlsee ein- gezeichnet. Die Schulstraße war danach mit einer Fahrbahnbreite von 3.50 m bis 4.25 m ohne Gehweg vorgesehen. Die Schulstraße ist heute bis auf wenige Baulücken angebaut.

2. Planungserfordernis

In die Schulstraße münden ein: Blumenstraße, Grundweg, Friedhofweg, Rosenweg, Bühlstraße, Haldenweg und Beilsbachstraße. Der Haldenweg erschließt wiederum die Fliederstraße und den Dornhaldeweg und stellt derzeit in der Fortsetzung die Gemeindeverbindungsstraße nach Hinter- büchelberg dar. Die Beilsbachstraße erschließt die Steineichenstraße, Sommerhaldestraße und das alte Bebauungsplangebiet Beilsbach. Ge- plant ist, das künftige Bebauungsplangebiet Dorfgärten etwa in Höhe des Hauses Schulstraße 15 anzuhängen und im Einzugsbereich der Schulstraße die Bebauungspläne Steineichen-Haldenweg mit ca. 40 neuen Baumöglichkeiten und "Steineichen-Beilsbach" mit ca. 55 neuen Baumöglichkeiten anzuhängen. Damit ist dokumentiert, daß die Schul- straße die bedeutungsvollste Sammelerschließungsstraße Fornsbachs sein wird.

3. Ausbauquerschnitt

Es wäre wünschenswert, die Schulstraße mit einer Fahrbahnbreite von 6.00 m und einem beidseitigem Gehweg von 1.50 m auszubauen. Da die

Schulstraße im Einschnitt verläuft, hätte dies den Bau von schätzungsweise 400 lfd. Meter Stützmauer und teilweise unzumutbare Eingriffe in Anliegergrundstücke zur Folge. Je näher man auf der Schulstraße Richtung Ortsmitte fährt, desto stärker wird die Bündelungsfunktion der Straße und um so größer auch die Rechtfertigung für den genannten Straßenquerschnitt.

Die Schulstraße wurde vom Haldenweg aus mit 5.50 m Fahrbahnbreite, einem einseitigen Gehweg mit 1.50 m und einem Schrammbord mit 0,50 m vorgesehen. Diese Straßenbreite wird mit Rücksicht auf die weitgehend bebauten privaten Anliegergrundstücke beibehalten bis zur Einmündung der Blumenstraße. Auf dem letzten Teilstück der Schulstraße, zwischen Blumenstraße und Rathausplatz wird auf ca. 30 m Länge ein Fahrbahnbreite von 6.00 m und einem beidseitigem Gehweg von 1.50 m geplant. Hier sind die Fußgängerbeziehungen durch die Schule, die Verbindung von der Kirche zum Friedhof, zur Verwaltungsstelle, zum Lebensmittelgeschäft, zu den Gaststätten so stark, daß beiseits ein Gehweg dringend erforderlich ist. Die geplanten Radien reichen für die Holzabfuhr aus.

4. Lage des Gehweges

Der Gehweg ist auf der westlichen Straßenseite vorgesehen. Auf dieser Seite befindet sich die Schule, der Anschluß zum Friedhof und die Arztpraxis Dr. Ansel. Ein Wechsel in der Lage des Gehweges ist nicht gerechtfertigt, weshalb der Gehweg auf der Westseite durchgezogen wird.

5. Inanspruchnahme privater Grundstücke

Private Grundstücke müssen für den Straßenausbau in Anspruch genommen werden, so z.B. die Grundstücke Schulstraße 1, 2, 4, 11, 12, 13, 14, 15, 22 und die Flst.Nr. 57, 1062, 1101. Außerdem sind auf Privatgrundstücken die Veränderung von Böschungen, die Fundamente für- und die Herstellung von Stützmauern, die Abänderung von Treppenaufgängen, der Hinterbeton für die Rabattensteine zur Abgrenzung von Gehweg und Schrammbord zu dulden. Der öffentliche Verkehrsraum wird von den privaten Grundstücksflächen durch die Straßenbegrenzungslinie abgetrennt.

6. Planungsdetails

Für besonders enge und schwierige Streckenabschnitte, so z.B. beim

Anwesen Schulstr. 4, 11 und 14 wurden Detailuntersuchungen in größerem Maßstab angestellt, die beim Stadtbauamt eingesehen werden können.

7. Längenprofil

Aus dem Längenprofil geht hervor, daß versucht werden muß, die Straße in Abwägung mit den Belangen der erschlossenen Grundstücke mit Rücksicht auf die vorhandenen hohen Böschungen und die steile Auffahrt zum Friedhofweg so weit es geht anzuheben. Für die Straßenbreite wird dadurch Raum gewonnen, bei gleichzeitiger Abnahme der Höhe der Straßenböschungen. Diese Vorteile und die verbesserte Einmündung des Friedhofweges müssen durch Maßnahmen für die Grundstücke Schulstr. 11 und 14 ausgeglichen werden (z.B. Setzen einer Birkorinne vor der Garage des Grundstücks Schulstraße 11; und vor Gebäude Schulstraße 14)

8. Entwässerung

Die Straße erhält ein einseitiges wechselndes Quergefälle. (Ausnahme: Dachprofil zwischen Blumenstraße und Rathausplatz). Die höhere Seite liegt jeweils auf der Außenseite der sich ergebenden Kurven. Das Oberflächenwasser wird über Einlaufschächte der im Mischsystem betriebenen Kanalisation zugeführt.

9. Schäden an Privatgrundstücken

Schäden, die an Privatgrundstücken nachweislich durch den Straßenbau entstehen (z.B. an Grundstückseinfriedigungen, Treppenaufgängen, Böschungen) werden durch die Stadt Murrhardt wieder behoben.

10. Folgemaßnahmen

Der Bebauungsplan stellt die Rechtsgrundlage für etwa notwendig werdende Enteignungsverfahren dar. Eine Baulandumlegung wird nicht durchgeführt.

11. Kosten

Für den Ausbau der Straße werden einschließlich Kanalisation und Straßenbeleuchtung Baukosten in Höhe von 520.000.- DM veranschlagt. Die Frage, ob Erschließungsbeiträge erhoben werden müssen oder nicht, ist noch nicht völlig geklärt. Die in den einzelnen Haushaltsjahren zu veranschlagenden Kosten werden jeweils im Vermögenshaushaltsplan nachgewiesen (mittel-

fristige Finanzplanung?). Zuschüsse von 3. Seite sind nicht zu erlangen.

12. Ausbauzeitpunkt

Es ist beabsichtigt, die Schulstraße nach Rechtskraft des Bebauungsplanes auszubauen.

Aufgestellt!

Murrhardt, den 15.10.1981


- Pfeiffer -
Techn. Beigeordneter

Geändert!

Murrhardt, den 27.8.1982

